

Bauplanungen für Empelde-Mitte: Auch Archäologen sind einbezogen

Der Rat der Stadt Ronnenberg soll am 28. Mai über die öffentliche Auslegung der Planungsunterlagen für das Großprojekt mit Wohnungen für rund 300 Menschen entscheiden

Empelde. Es gab schon viele Ideen, wie der Bereich in Empelde zwischen Berliner Straße, Brandenburger Straße und Breite Straße bebaut werden könnte. Nun soll es tatsächlich konkret werden: Gleich mehrere Investoren, darunter die Stadt Ronnenberg, haben sich auf die Umsetzung geeinigt. Unter anderem sollen Wohnungen für rund 300 Menschen entstehen. In seiner Sitzung am 28. Mai soll der Rat der Stadt über die öffentliche Auslegung der Unterlagen entscheiden. Vorab beantworten wir die wichtigsten Fragen zu dem Großprojekt.

Wieso soll die Grünfläche im Zentrum von Empelde jetzt bebaut werden?

Die Pläne, den Bereich Empelde-Mitte zu bebauen, sind mehr als 40 Jahre alt. Schon 1985 wurde für den Bereich zwischen Brandenburger Straße, der Berliner Straße und der Breiten Straße ein städtebaulicher Ideenwettbewerb initiiert. Im Jahr 2000 hat der Rat der Stadt beschlossen, einen Bebauungsplan aufzustellen. Nach der Entwicklung verschiedener Varianten und der Einbindung der Öffentlichkeit stimmte das Gremium 2006 dem Bebauungsplan 100 als Satzung zu.

War in Empelde-Mitte schon immer der Bau von Wohnungen geplant?

Ja und nein. Es gab zwischenzeitlich Ideen seitens der KSG Hannover, in Empelde Gebäude für altersgerechtes Wohnen zu errichten. Aber auch Wohnungsbau und der Bau eines neuen Rathauses im Zentrum des größten Stadtteils wurden in der Vergangenheit schon diskutiert – und wieder verworfen.

War das Gelände zuvor schon mal bebaut?

Ja. Beim Bereich Empelde-Mitte handelt es sich sogar um die sogenannte Keimzelle der Siedlung. Im Sommer 2013 haben Grabungstechniker des Landesamtes für Denkmalpflege am Verbindungsweg zwischen der Straße Am Rathaus und der Berliner Straße Siedlungsreste aus



Viel Grün und hohe Aufenthaltsqualität: So stellen sich die Planer den Park im Zentrum des neuen Wohnbereichs Empelde-Mitte vor. FOTO: BÜRO PLAN ZWEI

dem 2. bis 4. Jahrhundert freigelegt – damals eine kleine Sensation. Bis zu dieser Zeit waren Historiker davon ausgegangen, dass Empelde im 9. Jahrhundert, zwischen 826 und 876, erstmals urkundlich als Amplithi erwähnt wurde. Die neuen Funde gingen mehr als 1500 Jahre zurück. Erst seit dem Abriss einer früheren Hofstelle in Jahr 2009 ist Empelde-Mitte aber eine reine Grünfläche.

Hat diese Vergangenheit Auswirkungen auf Planungen und Bauarbeiten in Empelde-Mitte?

Das ist so. Sämtliche in den Boden eingreifenden Erdarbeiten, wie Erschließungsarbeiten, Oberbodenabtrag und alle in den Unterboden reichenden Bodeneingriffe, bedürfen laut Niedersächsischem Landesamt für Denkmalpflege einer denkmalrechtlichen Genehmigung der Unteren Denkmalschutzbehörde. Diese wird nur unter entsprechenden Auflagen und Bedingungen erteilt werden. Etwaige Funde, die nicht unerwartet wären, müssen unverzüglich gemeldet werden.

Wie groß ist die Planungsfläche? Und wo genau erstreckt sich das Planungsgebiet Empelde-Mitte?

Der Bebauungsplan 100 um-

fasst die gesamte Fläche zwischen Berliner und Breite Straße. Im Norden und Süden begrenzen zwei markante Gebäude das Areal, die aufgrund ihrer Farbgestaltung als Grünes Hochhaus und Mondrian-Hochhaus bekannt sind. Die überplante Fläche hat eine Größe von fast 44.000 Quadratmetern, von denen rund 30.000 Quadratmeter bebaut werden sollen.

Geht damit die gesamte Grünfläche verloren?

Nein, der Bebauungsplan sieht neben einer öffentlichen Parkfläche mit einem Spielplatz auch private Grünflächen und eine Streuobstwiese vor.

Sind an der Planung ausschließlich private Investoren beteiligt?

Nein, die Stadt Ronnenberg plant selbst im Bereich des Fußgängerüberwegs gegenüber dem Rewe-Markt an der Berliner Straße den Bau eines Stadthauses. Das ist vergleichbar mit einem Dorfgemeinschaftshaus. Das Gebäude soll neben einer Außenterrasse auch eine Gastronomie erhalten. Die Verwaltung hat das dafür benötigte Grundstück bereits erworben. Da sich auch der Bereich der heutigen Polizeistation innerhalb der Planungsfläche befindet, soll auch diese an der Straße Am

Rathaus einem kleinen Neubau weichen.

Was planen die anderen Investoren?

Es soll ein komplett neues Wohnquartier entstehen. Laut Bebauungsplan soll es insgesamt etwa 200 Wohneinheiten umfassen, die auf fünf sogenannte Wohncluster mit Hofcharakter aufgeteilt sind. Je nach genauer Ausführung könnten darin etwa 300 Menschen ein neues Zuhause finden. Hinzu kommen bis zu 50 Einheiten für Seniorenwohnen.

Soll Empelde Mitte ein architektonischer Einheitsbrei werden?

Das ist Geschmackssache. Geplant ist allerdings, dass die Cluster nicht alle gleich groß werden sollen. Vielmehr bieten sie in Bezug auf Wohneinheiten, Gebäudedanzahl und Zahl der Geschosse eine gewisse Bandbreite an und sollen jeweils individuell gestaltet werden. Das kleinste Cluster umfasst nur knapp 2200 Quadratmeter Bruttogrundfläche beziehungsweise 21 Wohneinheiten. Mit 7000 Quadratmetern und 72 Wohneinheiten ist das Cluster nördlich der Straße Am Rathaus das größte der fünf und soll optisch zwischen dem neuen Quartier und den Hochhäusern an der Brandenburger Straße vermitteln.

Gibt es noch weitere Besonderheiten bei der Planung?

Ja, die Wohngebäude sollen mit Tiefgaragen versehen werden, damit Stellplätze für die Bewohnerinnen und Bewohner garantiert werden können. Alle Gebäude sollen über vorhandene Straßen erreichbar sein. Ein Teil der Fläche soll zudem als Mischgebiet ausgewiesen werden. Der Grund: In einem Neubau, direkt angrenzend an das grüne Hochhaus an der Berliner Straße, plant unter anderem eine Bank die Einrichtung einer neuen Filiale.

Wie wirken sich die zusätzlich versiegelten Flächen im Zentrum Empeldes auf die Menge des Oberflächenwassers aus, und wohin soll dieses abgeleitet werden?

Oberflächenwasser ist in einigen Bereichen Empeldes ein Problem, wenn Starkregenereignisse eintreten. Im Sommer 2024 war die nahe gelegene Unterführung zum Sportpark in kürzester Zeit vollgelaufen, nachdem die Kanalisation der umliegenden Straßen die Wassermenge nicht mehr aufnehmen konnte. Der Bebauungsplan legt aber fest, dass das auf den privaten Grundstücksflächen in Empelde-Mitte anfallende Niederschlagswasser auch auf diesen versickern oder zurückgehalten werden muss. Im Bereich der öffentlichen Grünflächen anfallendes Niederschlagswasser soll im Bereich einer neuen Versickerungsmulde und auf der Grünfläche selbst versickern.

In Empelde befand sich bis zum Zweiten Weltkrieg eine Munitionsfabrik. Sind im Planungsgebiet deshalb noch Blindgänger als Überbleibsel von Luftangriffen zu erwarten?

Das Landesamt für Geoinformation und Landesvermessung Niedersachsen hat im Januar 2025 bereits eine Luftbildauswertung vorgenommen und drei kleine Flächen identifiziert, die noch genauer untersucht werden müssen. Dafür sollen weitere Sondierungen erfolgen.



Erfolgreiche Schützen: Jasper Hufnagel (von links), Klaus Liebig, Niklas Lange, Rüdiger und Katrin Gruhl. FOTO: PRIVAT

Vorsitzender ist neuer Schützenkönig

Barsinghausen. Beim Schießen um die Königswürde im Schützenverein Barsinghausen von 1901 konnte sich der Vorsitzende Rüdiger Gruhl durchsetzen. Mit dem Kleinkalibergewehr auf 50 Meter erreichte er einen Teiler von 290, den niemand überbieten konnte. Seine Frau Katrin wurde Königin, nachdem sie mit dem Luftgewehr auf zehn Meter einen 18er Teiler erzielte. Mit dem gemeinsamen Titel er-

reichten beide einen lange gehegten Traum. Jugendkönig wurde Niklas Lange, der mit dem Luftgewehr einen Teiler von 103,7 erzielte.

Beim gleichzeitig stattfindenden „Königspokal der Bogenschützen“ konnte sich Klaus Liebig durchsetzen und über den Gewinn des Wanderpokals freuen. In der Jugendwertung hatte Jasper Hufnagel die Nase vorn.

Himmelfahrt: Abfuhrtermine verschieben sich

Region Hannover. An Christi Himmelfahrt am Donnerstag, 29. Mai, holt die Abfallwirtschaft Region Hannover (Aha) keine Rest- und Bioabfälle sowie Altpapier ab. Die Abholung der Abfälle und Wertstoffe verschiebt sich ab dem Feiertag jeweils um einen Tag nach hinten. Die Abfuhr wird am Freitag, 30. Mai, vollständig nachgeholt. Die Abfuhr am Frei-

tag verschiebt sich auf Sonnabend, den 31. Mai.

Diese Regelung bezieht sich auch auf die Abholung der Gelben Tonne im Umland der Region Hannover durch Remondis. Die Deponien und Wertstoffhöfe bleiben am 29. Mai geschlossen. Auch das Servicetelefon und die Gebührenhotline sind an diesem Tag nicht besetzt.

VHS widmet sich Frauengesundheit

Gehrden. Die Volkshochschule (VHS) Calenberger Land hat noch freie Plätze bei einem geplanten Kurs zur Frauengesundheit. Da laut der Veranstalter in der Medizin oft ein männlicher Blick auf Diagnose und Behandlung geworfen wird, lohnt sich ein Perspektivwechsel. Schließlich funktioniere ein Frauenkörper anders, als der eines Mannes. Die Kursleitung hat eine

Heilpraktikerin inne, die Beispiele individueller Behandlungsansätze aus dem Bereich der Naturheilkunde gibt. Eine Anmeldung für den Kurs am Dienstag, 3. Juni, 18.30 bis 20.45 Uhr in der VHS-Geschäftsstelle, Hornstraße 2, in Gehrden ist unter Telefon (05108) 918911, persönlich vor Ort oder per E-Mail an gehrden@vhs-cl.de möglich. Die Teilnahmegebühr beträgt 15 Euro.

Stadt ehrt langjährige Mitarbeitende

Barsinghausen. Die Barsinghäuser Stadtverwaltung hat fünf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihre langjährige Tätigkeit im öffentlichen Dienst ausgezeichnet. Drei können dabei auf mehr als 20 Jahre Beschäftigung zurückblicken. „Einige der Kolleginnen und Kollegen haben ihren Start ins Berufsleben bei uns geleistet oder erste Erfahrungen in der Arbeitswelt gemacht und dann einen großen Teil ihres bisherigen Berufslebens bei uns verbracht“, sagte Bürgermeister Henning Schünhof bei einer kleinen Feierstunde im Rathaus. Zu den jetzt Geehrten gehören unter ande-

rem Manuela Meyer, Nicole Schlegel und Martina Schneider. Jede der drei ist seit 20 Jahren in der Kinderbetreuung in unterschiedlichen Einrichtungen tätig. Ihre Kollegin Heike Abelmann ist indessen seit einem Jahrzehnt bei der Stadt in diesem Bereich eingesetzt. „Ich freue mich darüber, dass wir immer wieder Kolleginnen und Kollegen aus der Kinderbetreuung für ihre langjährige Tätigkeit bei uns auszeichnen können“, sagte Schünhof. In den vergangenen Jahren hätten mehr als ein Dutzend Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Jubiläen gefeiert. „Dies ist aus meiner



Lange Zeit dabei: Barsinghausens Bürgermeister Henning Schünhof (links) ehrt langjährige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. FOTO: STADT BARSINGHAUSEN

Sicht ein sehr deutliches Zeichen dafür, dass die Stadt ein attraktiver Arbeitgeber ist.“

Auf zehn Jahre bei der Stadtverwaltung kann auch der Leiter des Gremien- und Presseamtes, Andreas Schröter, zurückblicken. 2014 war er von der Insel-

gemeinde Juist an den Deister gewechselt und hatte die Leitung des damaligen Büros des Rates übernommen. Aus diesem wurde 2019 schließlich im Zuge einer Umstrukturierung das heutige Amt für Gremien- und Pressearbeit gebildet.



Aktiv: Die Kinder der dritten Klasse der Ernst-Reuter-Schule Egestorf beteiligen sich am Bewegungspass. FOTO: PRIVAT

In Bewegung kommen

TSV Egestorf und Ernst-Reuter-Schule beteiligen sich an Aktion des Regions-Sportbundes

Egestorf. Nach den guten Erfolgen aus dem vorangegangenen Jahr – mit einer Beteiligungsquote von mehr als zwei Drittel – sind die Ernst Reuter Schule (ERS) in Egestorf und der TSV Egestorf gemeinsam wieder bei der Aktion Bewegungspass 2025 dabei.

Die Initiative Bewegungspass startete der Regions-Sportbund (RSB). Dabei sollen die örtlichen Sportvereine mit den Grundschulen oder Kindergärten kooperieren und möglichst mit Angeboten erreichen, dass sich die Kinder mehr bewegen.

Zum einen sollen die Kinder möglichst oft dazu bewegt werden, den Weg zur Schule oder

zum Kindergarten nicht im Auto der Eltern zurückzulegen, sondern aktiv zu Fuß, mit dem Roller oder Fahrrad unterwegs zu sein. Zum anderen schaffen Sportvereine ein möglichst breit gefächertes Angebot, um sich dort jeweils aktiv zu betätigen.

Die Kinder erhalten einen Bewegungspass, in dem per Unterschrift der Eltern innerhalb eines Zeitraumes von sechs Wochen der Verzicht auf das Auto bestätigt wird. Es locken zahlreiche Gewinne für die Klassengemeinschaft, wenn die Rücklaufquote mehr als 50 Prozent beträgt.

Außerdem können sich die Kinder per Stempel des Sport-

vereines bestätigen lassen, an sportlichen Aktivitäten teilgenommen zu haben. Seitens des TSV Egestorf werden für fast alle Sportarten Übungsstunden angeboten. Auch hier locken persönliche Gewinne, beispielsweise eine Jahreskarte für den Zoo Hannover – dazu sind mindestens zwei Stempel erforderlich.

Die diesjährige Aktion Bewegungspass begann am Ende April und läuft noch bis zum 13. Juni. Für die Abgabe der Stempel des Sportvereines verbleibt den Kindern noch eine weitere Woche Zeit. Die Preisverleihung durch den RSB soll nach den Sommerferien erfolgen.

Chiara T.
Freiwilliges Soziales Jahr
Rettungsanleiterin

Arbeiten mit
FREUDE & EINSATZ

Miteinander füreinander da sein. Das macht uns Johanniter aus. Dich ebenso?

Wir suchen engagierte junge Menschen und bieten Praxiserfahrung, Berufsorientierung und coole Teams. Mögliche Dienstorte sind: Hannover, Ronnenberg, Langenhagen, Wunstorf, Schwarmstedt und Landesbergen.

Jetzt bewerben auf
johanniter.de/fsj-hannover

JOHANNITER

3066401_050625